

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 22. September 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 2808

Aktenzeichen: 103 60 160.0-27

Anmelder: Kuka Innotec GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patentanwälte
Lichti und Partner GbR
Postfach 41 07 60
76207 Karlsruhe

Ihr Zeichen: 20251.7/03 Le/nu/ma

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 20. Dezember 2003

Eingabe vom

eingegangen am

PATENTANWÄLTE					
Prüf. 20.12.03 or					
08. OKT. 2004					
Frist 08.02.04					
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lc	Se	Bu	Wz1	Wz2	

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmuster-gesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Wäldchen
806 München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54



In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt.
(Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 1) DE 27 51 953 A1 ✓
- 2) DE 198 38 076 A1 ✓
- 3) DE 27 14 352 B2 ✓
- 4) DE 299 07 459 U1 ✓

Die im Rahmen der Prüfung auf Patentfähigkeit durchgeführte Recherche ergab einen erheblich näherkommenden Stand der Technik als den in der vorliegenden Beschreibungseinleitung geschilderten. Sowohl aus der DE 27 51 953 A1, vgl. insbesondere Fig. 4, als auch ebenso gut aus der DE 198 38 076 A1, vgl. insbesondere Fig. 12 und 13, ist ein Verfahren zum Handhaben von Becherstangen bekannt, von denen sich das Verfahren nach dem vorliegenden Anspruch 1 einzig dadurch unterscheidet, dass die Objekte nicht liegend, sondern aufrecht stehend angeordnet werden. Diese Variation des bekannten Verfahrens lag für einen Fachmann jedoch nahe, weil ihm aus z.B. der DE 27 14 352 B2, vgl. die Lage der Becherstapel 16 in Fig. 5 und des Kartons 67 in Fig. 6, bekannt ist, dass man Becherstangen bzw. Becherstapel auch vertikal in den Umkarton einbringen kann. Er brauchte nur die vorteilhaften Merkmale zusammenzufassen und konnte so in naheliegender Weise und ohne erfinderisch tätig werden zu müssen das Verfahren nach dem vorliegenden Anspruch 1 vorschlagen.

Der Anspruch 1 ist folglich nicht gewährbar.

Mit dem Anspruch 1 fallen auch die Ansprüche 2 bis 58 schon deshalb, weil über einen Antrag nur als Ganzes entschieden werden kann.

Zu dem auf eine Vorrichtung gerichteten Anspruch 23 wird ergänzend darauf hingewiesen, dass diese Vorrichtung neuheitsschädlich durch den Stand der Technik gemäß DE 27 14 352 B2 vorweggenommen ist, vgl. insbesondere Fig. 5 und 6, und das Patentbegehren auch deshalb nicht gewährbar ist.

Schließlich wird rein vorsorglich für den Fall, dass die Vorlage eines neuen Patentbegehrens beabsichtigt sein sollte, noch auf den Stand der Technik gemäß DE 299 07 459 U1, vgl. insbesondere Anspruch 1 und Fig. 2, hingewiesen, der es nahe legt, durch Auseinander- bzw. Zusammenfahren der Aufnahmen für in vertikaler Lage

Gegenstände

ergriffene stabförmige ~~fechtmännisch~~ deren Abstand den vorgegebenen Abständen in der Aufnahme- bzw. Abgabeposition anzupassen. Ferner wären in diesem Fall auch druckfähige Ausführungen (ohne Schattierung und ohne handschriftliche Eintragungen) der Fig. 3a bis 3c, 4, 12, und 14a bis 14b erforderlich.

Mit den vorliegenden Unterlagen kann die Erteilung eines Patents nicht in Aussicht gestellt werden.

Prüfungsstelle für Klasse B 65 B

J. Sabel
Dr. Sabel

Anlage:

Abl. von 4 Entgegenhaltungen

he